

15.

Sitzung

der Stadtvertretung

Sitzungs-Tag

Dienstag, 10.10.2023

Sitzungs-Ort

Arbeiterkammersaal

(Von 18.00 Uhr bis 18.25 Uhr fand eine öffentliche Fragestunde statt.)

Beginn: 18 Uhr

Ende: 21.05 Uhr

Anwesend

Vorsitzender Bürgermeister Wolfgang Matt
Vizebürgermeister Daniel Allgäuer
STV Mag. Gudrun Petz-Bechter
OV STV Peter Stieger MEd
STR MMag. Benedikt König LL.M.
OV STV Silvia Fröhle
STR Mag. Wolfgang Flach
STV Gabriele Graf
STR Mag. Nathalie Koch
OV STV Manfred Himmer
OV STV Dr. Elisabeth Pucher
STR Mag. Julia Berchtold BA
STVE Elisabeth Allgäuer für STV Dieter Preschle
STV Ing. Manfred Rädler
STVE Dr. Gertrud Pescoller-Tiefenthaler für STV Manfred Nägele
STV Christian Fiel
STV Marlene Thalhammer
STV Maria Bauer-Debois
STR Mag. Clemens Rauch
STVE Ingrid Scharf für STV Mag. Nina Tomaselli
STVE Jürgen Winkler für STV Markus Gächter BEd
STR Mag. Natascha Soursos BA
STV Marie-Rose Rodewald-Cerha
STV Michael Berchtold
STR Thomas Spalt
STV Andrea Kerbleder
STV Johannes Wehinger
STV Renate Geiger
STV Karlheinz Strigl
STV DI Georg Oberndorfer
STR Mag. Eva-Maria Hämmerle
STV Fabienne Lackner
STV Sophia Berkmann
STVE Mag. Markus Unterhofer für STV Mag. Karl Selig
STV Christoph Alton

entschuldigt:

STV Elisabeth Ebli

unentschuldigt: ---**Schriftführerin**

Denise Bösch

Tagesordnung

1. Mitteilungen und Anfragebeantwortungen
2. Corporate Governance Kodex der Stadt Feldkirch, Änderungen der Gesellschaftsverträge der FBF, MHF, SBF und STF und des Statuts, Aufhebung der bestehenden Kooperationsvereinbarungen sowie Geltung des Corporate Governance Kodex auch für die Stadtwerke Feldkirch. Referenten: STR MMag. Benedikt König LL.M. und STR Mag. Wolfgang Flach
3. Deckungsbeschluss für die Budgets 2024 der ausgelagerten Unternehmen. Referent: STR MMag. Benedikt König LL.M.
4. Darlehensaufnahme. Referent: STR MMag. Benedikt König LL.M.
5. „EKBS – Sonderabfuhr“ der Stadtwerke Feldkirch an den Stadthaushalt im Rahmen des Bundesgesetzes über den Energiekrisenbeitrag-Strom (EKBSG). Referent: STR Mag. Wolfgang Flach
6. Gründung der "Stadt Feldkirch Erneuerbare Energie KG (EEKG)". Referent: STR Mag. Wolfgang Flach
7. Grundsatzbeschluss "Vorarlberghalle" – Erneuerung Dachhaut inkl. PV-Anlage. Referent: Vbgm. Daniel Allgäuer
8. Grundsatzbeschluss Sebastianplatz Gisingen - Errichtung eines Mehrzweckpavillons. Referent: Vbgm. Daniel Allgäuer
9. Kindergarten Riedteilweg Tosters - Erweiterung und Umbau: Baubeschluss und Gewerkvergabe. Referent: Vbgm. Daniel Allgäuer
10. Erneuerung der Schwesternruf-/Lichtrufanlagen der Häuser (Pflegeheime) Schillerstraße, Gisingen und Nofels. Referent: Vbgm. Daniel Allgäuer
11. Erteilung einer Ausnahmegewilligung vom Bebauungsplan „Ketschelen“ gem. § 35 Abs. 3 lit. a RPG. Referent: STR Thomas Spalt
12. Anträge auf Änderungen des Flächenwidmungsplanes. Referent: STR Thomas Spalt
13. Grundstücksangelegenheiten: Einräumung und Löschung von Dienstbarkeiten und Vorkaufsrechten, Verkauf von Grundstücken. Referent: STR MMag. Benedikt König LL.M.
14. Standortevaluierung und Konzeptentwicklung für leistbares Wohnen und Jungfamilien. Referent: STR MMag. Benedikt König LL.M.
15. Jahresbericht 2022 der Forstbetriebsgemeinschaft Montfort. Referent: STR Mag. Wolfgang Flach

16. Antrag der SP: Schwangerschaftsabbrüche auf Kosten der Krankenkasse in allen öffentlichen Spitälern. Referentin: STV Sophia Berkmann
17. Antrag der SP: Gratis Mittagessen in den Feldkircher Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen. Referentin: STV Sophia Berkmann
18. Antrag der SP: Kundenfreundlicheres Formular für Wohnungswerber:innen. Referent: STVE Mag. Markus Unterhofer
19. Um- und Nachbesetzungen von Ausschüssen und Kommissionen sowie Entsendung und Nominierung in Organe juristischer Personen. Referent: STR Thomas Spalt
20. Genehmigung der Niederschrift über die 14. Sitzung der Stadtvertretung vom 04.07.2023
21. Allfälliges

Bürgermeister Matt eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung ordnungsgemäß zugestellt wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwendungen erhoben. Bürgermeister Matt weist auf den Livestream hin und begrüßt die Zuseher:innen zuhause.

Bürgermeister Matt informiert über den Tod von Alt-Stadtrat Dr. Karlheinz Albrecht sowie Alt-Ortsvorsteherin Maria Fiel. Die Mitglieder der Stadtvertretung erheben sich für eine Gedenkminute.

1. Mitteilungen und Anfragebeantwortungen

- a) Bürgermeister Matt bringt Informationen der Regio Vorderland-Feldkirch aus der 101. Sitzung des Vorstandes vom 6.7.2023 und der 102. Sitzung des Vorstandes vom 21.9.2023 zur Kenntnis.
- b) Bürgermeister Matt bringt Informationen zur dritten Periode der Kinderstadtvertretung zur Kenntnis.
- c) Bürgermeister Matt informiert über den Dringlichkeitsantrag gem § 60 Abs 3 GG „Einlösung des Vorkaufsrechtes betr. Liegenschaft Wichnergasse 1a, GST-NR 76 in EZ 227, Grundbuch 92105 Feldkirch; B-LNR 18, 35, 36 und 37 - 4 Tiefgaragen Stellplätze“ der durch den Stadtrat in der Sitzung vom 28.8.2023 beschlossen wurde.
- d) Bürgermeister Matt bringt die Beantwortung der Anfrage von STV Thalhammer an Bürgermeister Matt zum Thema „Bahnsüdeinfahrt Feldkirch“ zur Kenntnis.

- e) Bürgermeister Matt bringt die Beantwortung der Anfrage von STR Mag. Hämmerle an Bürgermeister Matt zum Thema „Kinderbetreuung“ zur Kenntnis.
- f) Bürgermeister Matt informiert über die Rückmeldung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung zur erfolgten Anfrage bezüglich kostenloser Hygieneartikel an Bundesschulen.
- g) Bürgermeister Matt bringt die Petition „Menschenrechte und Grundfreiheiten erhalten“ vom Völkerverständigungs- und Zivilschutzverein „Die Eiche“ zur Kenntnis.

2. Corporate Governance Kodex der Stadt Feldkirch, Änderungen der Gesellschaftsverträge der FBF, MHF, SBF und STF und des Statuts, Aufhebung der bestehenden Kooperationsvereinbarungen sowie Geltung des Corporate Governance Kodex auch für die Stadtwerke Feldkirch

STR MMag. König LL.M. erläutert den Inhalt und stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadtvertretung von Feldkirch beschließt den Corporate Governance Kodex der Stadt Feldkirch, Version 1, Stand 06.06.2023, laut Anlagen als verbindliche Grundlage für das Handeln von Organen der Stadt Feldkirch bei der Wahrnehmung von Gesellschafter:innenrechten, -pflichten und Überwachungsfunktionen.

Die Stadtvertretung von Feldkirch stimmt den Änderungen der Gesellschaftsverträge der Freizeitbetriebe Feldkirch GmbH (FBF), der Montforthaus Feldkirch GmbH (MHF) sowie der Stadtmarketing und Tourismus Feldkirch GmbH (STF) laut Anlagen zu.

Die Kooperationsverträge der Stadt Feldkirch mit der Freizeitbetriebe Feldkirch GmbH (FBF) vom 25.04.2013 (gefertigt in Vollziehung des Beschlusses der Stadtvertretung vom 12.03.2013 und der Generalversammlung vom 22.04.2013) samt Ergänzungsvereinbarung, der Montforthaus Feldkirch GmbH (MHF) vom 25.04.2013 (gefertigt in Vollziehung des Beschlusses der Stadtvertretung vom 12.03.2013 und der Generalversammlung vom 22.04.2013) samt Ergänzungsvereinbarung und der Senioren-Betreuung Feldkirch GmbH (SBF) vom 20.12.1996 (gefertigt in Vollziehung des Beschlusses der Stadtvertretung vom 17.12.1996 und der Generalversammlung vom 19.12.1996) samt Ergänzungsvereinbarung in ihren jeweils gültigen Fassungen werden durch entsprechende Aufhebungsvereinbarungen beendet.“

STR MMag. König LL.M. bedankt sich bei der Verwaltung insbesondere Mag. Claudia Skok für ihre Arbeit.

Zu Wort meldet sich STR Mag. Hämmerle (bedankt sich für das Ausarbeiten des Kodex; sei soweit alles schlüssig, hatte zwei rechtliche Anmerkungen, die sie bereits mit

der Rechtsabteilung der Stadt Feldkirch besprochen habe; Kodex könnte man zum Anlass nehmen, um für die Unternehmen eine Whistleblower-Policy auszuarbeiten, die bereits bei vielen anderen großen Unternehmen vorhanden sei; soll kein Misstrauensvotum an die städtischen Betriebe sein, sei aber heutzutage ein Zeichen der Transparenz).

Zu Wort meldet sich STVE Mag. Unterhofer (erkundigt sich, ob der Kodex geeignet sei allfällige grobe Pflichtverstöße rasch zu erkennen und abstellen zu können und ob die Stadt diesbezüglich Erfahrungswerte beispielsweise vom Land Vorarlberg, dessen Kodex man weitgehend übernommen habe, eingeholt habe).

Zu Wort meldet sich STR MMag. König LL.M. (antwortet, dass wie bereits erwähnt der Kodex auf Grundlage des Kodex des Landes Vorarlberg erarbeitet wurde; man habe sich auch mit den Erfahrungswerten des Landes auseinandergesetzt und die in Feldkirch geltenden Verhältnisse berücksichtigt; das Monitoring der Gesellschaften sei sehr eng, nicht nur der Prüfungsausschuss befasse sich regelmäßig mit Fragen der Gesellschaften, es gebe auch Aufsichtsräte und Generalversammlungen; man gewährleiste eine angemessene Begleitung der Geschäftsführer bei ihren Anliegen; bei den Gesellschaften, bei denen er Aufsichtsratsvorsitzender sei, habe er wöchentlich bzw. oft mehrmals wöchentlich Kontakt mit den Geschäftsführern, um Fragen und Entscheidungen aus dem Alltag zu diskutieren).

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 35 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

a) STR Mag. Flach erläutert den Inhalt und stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadtvertretung beschließt die Geltung des vorliegenden Corporate Governance Kodex der Stadt Feldkirch auch für die Führung des Eigenbetriebes Stadtwerke Feldkirch.“

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 35 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

3. Deckungsbeschluss für die Budgets 2024 der ausgelagerten Unternehmen

STR MMag. König LL.M. erläutert den Inhalt und stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch räumt den ausgelagerten Unternehmen für die Beschlussfassung der Budgets 2024 folgende finanzielle Zuwendungen (Abgangsdeckungen) ein:

Seniorenbetreuung Feldkirch GmbH	1.478.400
Freizeitbetriebe Feldkirch GmbH	1.262.000
Montforthaus Feldkirch GmbH	2.672.800
Stadtmarketing und Tourismus Feldkirch GmbH	1.606.000
Stadt Feldkirch Immobiliengesellschaft KG	815.900
Stadtwerke Feldkirch / ÖPNV	3.000.000
Stadt Feldkirch Erneuerbare Energie KG (in Gründung)	1.063.000

Die angeführten Beträge gelten als Obergrenze und dürfen seitens der Organe der ausgelagerten Unternehmen nicht ohne Zustimmung der Stadt Feldkirch überschritten werden.“

Zu Wort meldet sich STV Alton (ablehnend zum Antrag; das Montforthaus sei weiterhin ein Abgabepunkt, der alles übersteige, und die Budgetsituation einenge; wünschen sich, dass die Feldkircher:innen befragt werden, was mit dem Montforthaus passieren soll).

Zu Wort meldet sich STR MMag. König LL.M. (erklärt, dass es nicht darum gehe, Schulden für die Gesellschaften aufzunehmen, sondern darum, die Rahmenbedingungen für die Budgets der Gesellschaften festzulegen, mit denen sie im kommenden Jahr operieren werden; Schuldenthemen seien ein eigener zu behandelnder Tagesordnungspunkt).

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 34 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS und SP gegen die Stimme von WIR **angenommen**.

4. Darlehensaufnahme

STR MMag. König LL.M. erläutert den Inhalt und stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch nimmt bei der UniCredit Bank Austria AG gemäß vorliegendem Angebot für diverse Investitionsprojekte 2023 und 2024 ein Darlehen über gesamt EUR 15.000.000 mit einer Laufzeit von 25 Jahren als Billigst- bzw. Bestbieterin auf. Die Zinsvarianten (fix/variabel) der einzelnen Tranchen werden vor Zuzählung aktualisiert und im Stadtrat fixiert.“

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 34 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS und SP gegen die Stimme von WIR **angenommen**.

5. „EKBS – Sonderabfuhr“ der Stadtwerke Feldkirch an den Stadthaushalt im Rahmen des Bundesgesetzes über den Energiekrisenbeitrag-Strom (EKBSG)

Zu Wort meldet sich STR Mag. Flach (merkt zur Bürgerfragestunde an, dass es frech von Bürger:innen sei, so unvorbereitet in die Sitzung der Stadtvertretung zu kommen und zu behaupten, dass die Mittel für den Öffentlichen Personennahverkehr gestrichen werden; dies sei nämlich einfach falsch; und aus dem Protokoll der Stadtvertretungssitzung im Juli gehe auch klar hervor, dass ein Klima- und Umweltleitbild beschlossen wurde und nicht nur das Pflanzen von ein paar Bäumen; wundert sich, warum STR Mag. Rauch, der ja offen mit diesen Gruppierungen sympathisiere und in den Ausschuss-Sitzungen dabei und auch Mitglied im e5-Team sei, nicht fähig sei, all diese Informationen weiterzugeben).

STR Mag. Flach erläutert den Inhalt und stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadtwerke Feldkirch werden nach Abschluss des Geschäftsjahres 2023 eine ‚EKBS – Sonderabfuhr‘ in Höhe von 1,356 Millionen Euro an den Stadthaushalt leisten. Sollte sich eine höhere EKBS ergeben, die durch begünstigte Investitionen ‚abgedeckt‘ bzw. vermieden werden konnte, erhöht sich die ‚EKBS – Sonderabfuhr‘ um den entsprechenden Betrag.

Bei der Berechnung der Gewinnabfuhr 2024 (auf Basis der Ergebnisse des Geschäftsjahres 2023) wird die gesamte ‚EKBS – Sonderabfuhr‘ und die damit zusammenhängende Körperschaftsteuer sowie der etwas geringere Querverbund berücksichtigt.“

STR Mag. Flach bedankt sich bei den Mitgliedern des Verwaltungsrates und Geschäftsführer Manfred Trefalt für seine weitsichtige Unternehmensführung und Kooperation.

Zu Wort meldet sich STR Mag. Rauch (erwidert, dass man trotz der Dinge, die die Stadt Feldkirch bereits tue und die man auch regelmäßig in diesen Sitzungen anerkenne und an denen man mitarbeite, zum Schluss kommen dürfe, dass die Stadt Feldkirch zu wenig tue und dass die Tunnelspinne der falsche Weg sei; man dürfe als Bürger:in mit Demonstrationen oder Protestaktionen auf ein Thema aufmerksam machen, es wolle niemand beispielsweise die Stadttunnel-Baustelle sprengen; er sehe es auch so, dass mit einem Leitbild an sich, das nur ein Papier sei, noch nicht genug getan sei, um den Klimawandel zu bekämpfen; man müsse am Ball bleiben und freue sich, wenn die Bevölkerung hier auch etwas vorantreibt spricht den Bürger:innen, die sich engagieren, Wertschätzung aus; er sei in Kontakt mit Menschen, habe seine eigene Vorstellung davon, wie Politik funktioniere; er habe immer gesagt, dass er manche Protestformen teile, andere wiederum nicht; das sei ihm auch belassen, wenn er bei manchen Themen mit anderen Menschen sympathisiere; er lasse sich hier nicht darstellen, als ob er die Erfolge der Stadt Feldkirch nicht wertschätzen würde).

STV Berkman verlässt den Sitzungssaal.

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Matt (erwähnt, dass STR Mag. Rauch nicht vergessen soll, dass er dabei gewesen sei, als eine klare Sachbeschädigung an der Baustelle des Stadttunnels stattgefunden habe).

Zu Wort meldet sich STR Mag. Rauch (erwidert, dass er sich nicht unterstellen lasse, bei einer Sachbeschädigung dabei gewesen zu sein; er sei bei einer angemeldeten Demonstration mitgelaufen, parallel dazu habe eine Aktion stattgefunden, von der er im Vorfeld nichts gewusst habe und an der er nicht beteiligt gewesen sei).

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 34 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, STVE Mag. Unterhofer und WIR **angenommen**.

6. Gründung der „Stadt Feldkirch Erneuerbare Energie KG (EEKG)“

STR Mag. Flach erläutert den Inhalt und stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch gründet gemeinsam mit der Freizeitbetriebe Feldkirch GmbH, der Montforthaus Feldkirch GmbH und der Seniorenbetreuung Feldkirch GmbH die Stadt Feldkirch Erneuerbare Energie KG in der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft. Alle bestehenden Photovoltaik-Anlagen der Stadt Feldkirch und der Stadt Feldkirch Immobilienverwaltung KG werden in die Stadt Feldkirch Erneuerbare Energie KG übertragen, zukünftige Photovoltaik-Anlagen werden direkt über die Stadt Feldkirch Erneuerbare Energie KG abgewickelt.“

STV Berkmann kehrt in den Sitzungssaal zurück.

Zu Wort meldet sich STR Mag. Rauch (merkt an, dass sich durch den Ukraine-Krieg und die Energie-Krise ein paar Dinge bewahrheitet haben, die Feldkirch blüht seit Jahren predige; lokal erzeugte Energie sei ein Kosten- und Standort-Vorteil, ein Beitrag zur Unabhängigkeit und eine Absicherung vor internationalen Krisen; die Gründung der Energie-Gemeinschaft sei der richtige Schritt, verbunden mit der Solarenergie, die hoffentlich weiter forciert werde, trotz aktuell sinkender Stromkosten; nur gemeinsam mit deutlichem Ausbau der PV-Anlagen mache die Energie-Gemeinschaft Sinn).

STV Bauer-Debois verlässt den Saal.

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 34 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

7. Grundsatzbeschluss "Vorarlberghalle" – Erneuerung Dachhaut inkl. PV-Anlage

Vizebürgermeister Allgäuer erläutert den Inhalt und stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch beabsichtigt die Erneuerung der gesamten Dachhaut der Vorarlberghalle. In diesem Zuge wird auf der Südost-Seite des Daches eine PV-Anlage realisiert.

Zu diesem Zweck wird das Bauamt beauftragt, die Ausschreibungen der erforderlichen Gewerke sowie die Vergaben für die jeweils zuständigen Gremien in die Wege zu leiten.“

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 34 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

8. Grundsatzbeschluss Sebastianplatz Gisingen - Errichtung eines Mehrzweckpavillons

Vizebürgermeister Allgäuer erläutert den Inhalt und stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch beabsichtigt die Errichtung eines Mehrzweckpavillons auf dem bestehenden Podest am Sebastianplatz neben der Volksschule Gisingen.

Zu diesem Zweck wird das Bauamt beauftragt, die Ausschreibungen der erforderlichen Gewerke sowie die Vergaben für die jeweils zuständigen Gremien in die Wege zu leiten.“

STV Bauer-Debois kehrt in den Saal zurück.

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 35 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

9. Kindergarten Riedteilweg Tosters - Erweiterung und Umbau: Baubeschluss und Gewerkevergabe

Vizebürgermeister Allgäuer erläutert den Inhalt und stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

1. „Baubeschluss

Die Stadtvertretung beschließt die Erweiterung und den Umbau im Bestand (EG und UG) für den Kindergarten Riedteilweg in Tosters mit einem Kostenziel von netto EUR 2,75 Millionen (Preisbasis Bauende 1/2025, Abweichung +/- 10 Prozent).

2. Gewerkevergabe

„Die Stadtvertretung beschließt die Vergabe der Generalunternehmerleistungen für die Erweiterung und Umbau im Bestand (UG) des Kindergarten Riedteilweg in Tosters an die Wilhelm+Mayer Bau GmbH, Götzis zum Angebotspreis von netto EUR 2.181.206,22.“

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 35 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

10. Erneuerung der Schwesternruf-/Lichtrufanlagen der Häuser (Pflegeheime) Schillerstraße, Gisingen und Nofels

Vizebürgermeister Allgäuer erläutert den Inhalt und stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadtvertretung beschließt die Vergabe der Leistungen für die Erneuerung der Schwesternruf-/Lichtrufanlagen für die Häuser Schillerstraße, Gisingen und Nofels an die FAWO GmbH., 6073 Sistrans, zum Angebotspreis von netto EUR 216.282,66 bzw. brutto EUR 259.539,19 (inkl. 20 Prozent MwSt.).“

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 35 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

11. Erteilung einer Ausnahmegewilligung vom Bebauungsplan „Ketschelen“ gem. § 35 Abs. 3 lit. a RPG

STV Geiger erklärt sich für befangen und verlässt den Sitzungssaal.

STR Spalt erläutert den Inhalt und stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Gemäß § 35 Abs. 3 lit. a Raumplanungsgesetz bewilligt die Stadtvertretung der Stadt Feldkirch auf Antrag von Sarah und Martina Ehrne eine Ausnahme vom Bebauungsplan ‚Ketschelen‘ dahingehend, dass für die Errichtung eines Zubaus an das Mehrfamilienhaus auf der GST-NR 3981/2, KG Altstadt, die vorgeschriebene maximale Baunutzungszahl gemäß den vorliegenden Planbeilagen vom 19.06.2023 überschritten werden darf.“

STV Mag. Petz-Bechter und Vizebürgermeister Allgäuer verlassen den Saal.

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 32 Stimmen, namentlich Bürgermeister Wolfgang Matt, OV STV Peter Stieger MEd, STR MMag. Benedikt König LL.M., OV STV Silvia Fröhle, STR Mag. Wolfgang Flach, STV Gabriele Graf, STR Mag. Nathalie Koch, OV STV Manfred

Himmer, OV STV Dr. Elisabeth Pucher, STR Mag. Julia Berchtold BA, STVE Elisabeth Allgäuer, STV Ing. Manfred Rädler, STVE Dr. Gertrud Pescoller-Tiefenthaler, STV Christian Fiel, STV Marlene Thalhammer, STV Maria Bauer-Debois, STR Mag. Clemens Rauch, STVE Ingrid Scharf, STVE Jürgen Winkler, STR Mag. Natascha Soursos BA, STV Marie-Rose Rodewald-Cerha, STV Michael Berchtold, STR Thomas Spalt, STV Andrea Kerbleder, STV Johannes Wehinger, STV Karlheinz Strigl, STV DI Georg Oberndorfer, STR Mag. Eva-Maria Hämmerle, STV Fabienne Lackner, STV Sophia Berkmann, STVE Mag. Markus Unterhofer und STV Christoph Alton **angenommen.**

12. Anträge auf Änderungen des Flächenwidmungsplanes

a) STR Spalt erläutert den Inhalt und stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Der Änderungsvorschlag zum Flächenwidmungsplan im Bereich Fangsweg in Tisis für eine Teilfläche der GST-NR 697/1, KG Tisis, wird aufgrund der räumlichen Gegebenheit (Lage außerhalb des gem. REK verordneten Siedlungsrandes) abgelehnt.“

STV Geiger, STV Mag. Petz-Bechter und Vizebürgermeister Allgäuer kehren zurück.

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 35 Stimmen, namentlich Bürgermeister Wolfgang Matt, Vizebürgermeister Daniel Allgäuer, STV Mag. Gudrun Petz-Bechter, OV STV Peter Stieger MEd, STR MMag. Benedikt König LL.M., OV STV Silvia Fröhle, STR Mag. Wolfgang Flach, STV Gabriele Graf, STR Mag. Nathalie Koch, OV STV Manfred Himmer, OV STV Dr. Elisabeth Pucher, STR Mag. Julia Berchtold BA, STVE Elisabeth Allgäuer, STV Ing. Manfred Rädler, STVE Dr. Gertrud Pescoller-Tiefenthaler, STV Christian Fiel, STV Marlene Thalhammer, STV Maria Bauer-Debois, STR Mag. Clemens Rauch, STVE Ingrid Scharf, STVE Jürgen Winkler, STR Mag. Natascha Soursos BA, STV Marie-Rose Rodewald-Cerha, STV Michael Berchtold, STR Thomas Spalt, STV Andrea Kerbleder, STV Johannes Wehinger, STV Renate Geiger, STV Karlheinz Strigl, STV DI Georg Oberndorfer, STR Mag. Eva-Maria Hämmerle, STV Fabienne Lackner, STV Sophia Berkmann, STVE Mag. Markus Unterhofer und STV Christoph Alton **angenommen.**

b) STR Spalt erläutert den Inhalt und stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Der vorgelegte Änderungsvorschlag zum Flächenwidmungsplan im Bereich Tosters-Hub betreffend die Grundstücke GST-NR 367, 399, 1774, 1775 und 1779, alle KG Tosters, wird aufgrund der räumlichen Gegebenheiten (Lage außerhalb des gem. REK verordneten Siedlungsrandes, Lage innerhalb der Landesgrünzone, Lage auf gut einsehbarem Hangfuß) abgelehnt.“

STV Kerbleder und STVE Mag. Unterhofer verlassen den Saal.

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 33 Stimmen, namentlich Bürgermeister Wolfgang Matt, Vizebürgermeister Daniel Allgäuer, STV Mag. Gudrun Petz-Bechter, OV STV Peter Stieger MEd, STR MMag. Benedikt König LL.M., OV STV Silvia Fröhle, STR Mag. Wolfgang Flach, STV Gabriele Graf, STR Mag. Nathalie Koch, OV STV Manfred Himmer, OV STV Dr. Elisabeth Pucher, STR Mag. Julia Berchtold BA, STVE Elisabeth Allgäuer, STV Ing. Manfred Rädler, STVE Dr. Gertrud Pescoller-Tiefenthaler, STV Christian Fiel, STV Marlene Thalhammer, STV Maria Bauer-Debois, STR Mag. Clemens Rauch, STVE Ingrid Scharf, STVE Jürgen Winkler, STR Mag. Natascha Soursos BA, STV Marie-Rose Rodewald-Cerha, STV Michael Berchtold, STR Thomas Spalt, STV Johannes Wehinger, STV Renate Geiger, STV Karlheinz Strigl, STV DI Georg Oberndorfer, STR Mag. Eva-Maria Hämmerle, STV Fabienne Lackner, STV Sophia Berkmann und STV Christoph Alton **angenommen.**

c) STR Spalt erläutert den Inhalt und stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgende Beschlüsse fassen:

I. „Verordnung der Stadtvertretung der Stadt Feldkirch über eine Änderung des Flächenwidmungsplans

Aufgrund des Beschlusses der Stadtvertretung der Stadt Feldkirch vom 10.10.2023 wird gemäß § 23 Abs. 1 des Raumplanungsgesetzes, LGBl.Nr. 39/1996, verordnet:

Der Flächenwidmungsplan der Stadt Feldkirch vom 07.06.1977 idgF wird im Bereich ‚Spar-Markt in Nofels‘, KG Nofels gemäß dem angeschlossenen Plan (Plan-ZI: 2023/6463-3, 07.06.2023, M 1:1.000) wie auch gemäß der angeschlossenen Widmungstabelle (‚Umwidmung Bereich Spar-Markt in Nofels, KG Nofels: Umzuwidmende Grundstücke‘, 19.09.2023) geändert.

Der Bürgermeister

Wolfgang Matt

Anlagen:

A1: Plan-ZI: 2023/6463-3, 07.06.2023, M 1:1000

A2: Widmungstabelle ‚Umwidmung Bereich Spar-Markt in Nofels, KG Nofels: Umzuwidmende Grundstücke‘, 19.09.2023“

II. „Verordnung der Stadtvertretung der Stadt Feldkirch über das Mindestmaß der baulichen Nutzung

Aufgrund des Beschlusses der Stadtvertretung der Stadt Feldkirch vom 10.10.2023 wird gemäß § 31 Abs. 1 des Raumplanungsgesetzes, LGBl.Nr. 39/1996, verordnet:

Das Mindestmaß der baulichen Nutzung wird für die Grundstücke GST-NRn 575/59 und 575/60, beide KG Nofels, gemäß dem Plan (Plan-ZI: 2023/6463-4, 12.09.2023, M 1:1.000) in der angeschlossenen Anlage erlassen.

Der Bürgermeister

Wolfgang Matt

Anlage:

Plan-ZI: 2023/6463-4, 12.09.2023, M 1:1.000“

STVE Mag. Unterhofer kehrt zurück.

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 34 Stimmen, namentlich Bürgermeister Wolfgang Matt, Vizebürgermeister Daniel Allgäuer, STV Mag. Gudrun Petz-Bechter, OV STV Peter Stieger MEd, STR MMag. Benedikt König LL.M., OV STV Silvia Fröhle, STR Mag. Wolfgang Flach, STV Gabriele Graf, STR Mag. Nathalie Koch, OV STV Manfred Himmer, OV STV Dr. Elisabeth Pucher, STR Mag. Julia Berchtold BA, STVE Elisabeth Allgäuer, STV Ing. Manfred Rädler, STVE Dr. Gertrud Pescoller-Tiefenthaler, STV Christian Fiel, STV Marlene Thalhammer, STV Maria Bauer-Debois, STR Mag. Clemens Rauch, STVE Ingrid Scharf, STVE Jürgen Winkler, STR Mag. Natascha Soursos BA, STV Marie-Rose Rodewald-Cerha, STV Michael Berchtold, STR Thomas Spalt, STV Johannes Wehinger, STV Renate Geiger, STV Karlheinz Strigl, STV DI Georg Oberndorfer, STR Mag. Eva-Maria Hämmerle, STV Fabienne Lackner, STV Sophia Berkmann, STVE Mag. Markus Unterhofer und STV Christoph Alton **angenommen**.

d) STR Spalt erläutert den Inhalt und stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgende Beschlüsse fassen:

I. „Verordnung der Stadtvertretung der Stadt Feldkirch über eine Änderung des Flächenwidmungsplans

Aufgrund des Beschlusses der Stadtvertretung der Stadt Feldkirch vom 10.10.2023 wird gemäß § 23 Abs. 1 des Raumplanungsgesetzes, LGBl.Nr. 39/1996, verordnet:

Der Flächenwidmungsplan der Stadt Feldkirch vom 07.06.1977 idgF wird im Bereich ‚Autohaus K30‘, KG Altenstadt, gemäß dem angeschlossenen Plan (Plan-ZI: 2023/6460-1, 18.04.2023, M 1:1.000) wie auch gemäß der angeschlossenen Widmungstabelle (‚Umwidmung Bereich ‚Autohaus K30‘, KG Altenstadt: Umzuwidmendes Grundstück‘, 18.04.2023) geändert.

Der Bürgermeister

Wolfgang Matt

Anlagen:

A1: Plan-ZI: 2023/6460-1, 18.04.2023, M 1:1.000

A2: Widmungstabelle ‚Umwidmung Bereich ‚Autohaus K30‘, KG Altstadt: Umzuwidmendes Grundstück‘, 18.04.2023“

II. „Verordnung der Stadtvertretung der Stadt Feldkirch über das Mindestmaß der baulichen Nutzung

Aufgrund des Beschlusses der Stadtvertretung der Stadt Feldkirch vom 10.10.2023 wird gemäß § 31 Abs. 1 des Raumplanungsgesetzes, LGBl.Nr. 39/1996, verordnet:

Das Mindestmaß der baulichen Nutzung wird für die Grundstücke GST-NRn 754/4, 755 und 759/1, KG Altstadt, gemäß dem Plan (Plan-ZI 2023/6460-2, 18.04.2023, M 1:1,000) in der angeschlossenen Anlage erlassen.

Der Bürgermeister

Wolfgang Matt

Anlage:

Plan-ZI: 2023/6460-2, 18.04.2023, M 1:1.000“

STR Mag. Berchtold BA verlässt den Sitzungssaal, STV Kerbleder kehrt zurück.

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 34 Stimmen, namentlich Bürgermeister Wolfgang Matt, Vizebürgermeister Daniel Allgäuer, STV Mag. Gudrun Petz-Bechter, OV STV Peter Stieger MEd, STR MMag. Benedikt König LL.M., OV STV Silvia Fröhle, STR Mag. Wolfgang Flach, STV Gabriele Graf, STR Mag. Nathalie Koch, OV STV Manfred Himmer, OV STV Dr. Elisabeth Pucher, STVE Elisabeth Allgäuer, STV Ing. Manfred Rädler, STVE Dr. Gertrud Pescoller-Tiefenthaler, STV Christian Fiel, STV Marlene Thalhammer, STV Maria Bauer-Debois, STR Mag. Clemens Rauch, STVE Ingrid Scharf, STVE Jürgen Winkler, STR Mag. Natascha Soursos BA, STV Marie-Rose Rodewald-Cerha, STV Michael Berchtold, STR Thomas Spalt, STV Andrea Kerbleder, STV Johannes Wehinger, STV Renate Geiger, STV Karlheinz Strigl, STV DI Georg Oberndorfer, STR Mag. Eva-Maria Hämmerle, STV Fabienne Lackner, STV Sophia Berkmann, STVE Mag. Markus Unterhofer und STV Christoph Alton **angenommen.**

13. Grundstücksangelegenheiten: Einräumung und Löschung von Dienstbarkeiten und Verkaufsvorkaufsrechten, Verkauf von Grundstücken

a) STR MMag. König LL.M. erläutert den Inhalt und stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch als Eigentümerin des GST-NR 33 vorkommend in EZ 719 Grundbuch 92105 Feldkirch sowie des GST-NR 508/3 vorkommend in EZ 393 Grundbuch 92105 Feldkirch räumt zu Gunsten GST-NR .437 vorkommend in EZ 450 KG 91119 Rieden, die Dienstbarkeit der Errichtung, des Betriebes, der Instandhaltung und Erneuerung einer Gasdruckreduzierstation samt Nieder- und Mittelgasdruckleitungen ein. Die Stadt Feldkirch stimmt ausdrücklich der Einverleibung dieser Dienstbarkeiten im Grundbuch zu.

Im Übrigen gelten die im Antrag genannten und bei der Stadt Feldkirch bei Verträgen dieser Art üblichen Bedingungen.“

STR Mag. Berchtold BA kehrt in den Saal zurück.

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 35 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

b) STR MMag. König LL.M. erläutert den Inhalt und stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch als Rechtsnachfolgerin der Gemeinde Altstadt verzichtet auf die in EZ 805 mit dem GST-NR 1414, EZ 1246 mit dem GST-NR 1417, EZ 717 mit dem GST-NR 1419 und EZ 1659 mit dem GST-NR 1421, alle jeweils Grundbuch 92102 Altstadt unter C-LNR 2 einverleibten Dienstbarkeiten des Fußsteiges über diese genannten Grundstücke für die Gemeinde Altstadt und stimmt der Einverleibung der Löschung zu. Die Kosten der Löschungen übernimmt die Stadt Feldkirch“

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 35 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

c) STR MMag. König LL.M. erläutert den Inhalt und stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch, Schmiedgasse 1-3, 6800 Feldkirch räumt für sich und seine Rechtsnachfolger als außerbücherliche Miteigentümerin an der Liegenschaft GST-NR 76, vorkommend in EZ 227 Grundbuch 92105 Feldkirch der ZM3 Immobiliengesellschaft m.b.H. (FN 60399y) das Vorkaufsrecht gemäß § 1072 ff ABGB ein.“

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 35 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

d) Bürgermeister Matt erklärt sich für befangen und verlässt den Sitzungssaal. Vizebürgermeister Allgäuer übernimmt den Vorsitz.

STR MMag. König LL.M. erläutert den Inhalt und stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch verkauft an Johannes Schertler (geb. am 21.04.1972), Naflastraße 13, 6800 Feldkirch, das GST-NR 150 im derzeitigen Ausmaß von 985 m² sowie das GST-NR .409 im Ausmaß von 39 m², beide vorkommend in EZ4342 Grundbuch 92102 Altenstadt zum Gesamtkaufpreis von EUR 640.700,00, wobei hiervon eine Teilfläche für die Verbreiterung des dort befindlichen St.-Martins-Weg in Abzug zu bringen ist, welcher im Eigentum der Stadt Feldkirch verbleibt (Verbreiterung Fußweg, Schaffung einer kleinen Spiel- und Aktionsnische). Sämtliche Kosten im Zusammenhang mit dem Grunderwerb hat die Käuferseite zu tragen.

Die Stadt Feldkirch als Grundeigentümerin des GST-NR 4988 KG Altenstadt (St.-Martins-Weg) stimmt für ein zukünftiges Bauvorhaben des GST-NR 150 und .409 jeweils KG Altenstadt, einem verringerten Bauabstand bis 1,00 m, gemessen ab der gemeinsamen Grundstücksgrenze, zu.

Johannes Schertler als Käufer räumt der Stadt Feldkirch das grundbücherliche sicherzustellende Vorkaufsrecht an der kaufgegenständlichen Liegenschaft ein und die Stadt Feldkirch nimmt dieses Recht zur Kenntnis und an.

Im Übrigen gelten die im Antrag genannten und bei der Stadt Feldkirch bei Verträgen dieser Art üblichen Bedingungen.“

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 34 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

e) Bürgermeister Matt kehrt in den Saal zurück und übernimmt den Vorsitz wieder.

STR MMag. König LL.M. erläutert den Inhalt und stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch vereinbart mit der wohn.wert Immobilien GmbH, Marktplatz 7, 6800 Feldkirch, dem Eigentümer der Liegenschaft GST-NR 4762/2, KG Altenstadt, Mutterstraße 11, die Sicherstellung des Zu-

gangsrechtes zum städtischen Luftschutzstollen in Form des gegenständlichen Dienstbarkeitsvertrages sowie die Kostenübernahme betr. Errichtung eines Eingangsbauwerks inkl. Entwässerung zur Schadloshaltung der Liegenschaft und deren künftiger Bewohner.“

STR Spalt verlässt den Sitzungssaal.

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 34 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

14. Standortevaluierung und Konzeptentwicklung für leistbares Wohnen und Jungfamilien

STR MMag. König LL.M. erläutert den Inhalt und stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadtvertretung von Feldkirch bekennt sich dazu, dass im Zuge des Projektes leistbares Wohnen und Jungfamilien dafür geeignete städtische Grundstücke evaluiert und vorgeschlagen werden, sodass anschließend die im Antrag genannten Fachabteilungen im nächsten Prozessschritt eine darauf aufbauende Konzeptentwicklung ausarbeiten können.“

Zu Wort meldet sich STR Mag. Rauch (befürwortend zum Antrag; haben diese Idee auch immer wieder in den politischen Diskurs und die Budgetforderungen der vergangenen Jahre eingebracht; freuen sich, wenn die nächste Phase wirklich für politischen Diskurs genutzt werde, um Ideen der jeweiligen Fraktionen einzuholen; vielleicht löse man das Projekt auch aus dem Ausschuss heraus und richte dazu eine eigene Arbeitsgruppe ein, um sich intensiver damit beschäftigen zu können).

STR Spalt kehrt zurück.

Zu Wort meldet sich STVE Mag. Unterhofer (teilt mit, dass sie seit jeher hingewiesen haben, dass es mehr sozialen und gemeinnützigen Wohnbau brauche; beim Konzept sei wichtig, dass das Fehlen einer Gewinnorientierung auf Vermieterseite auch in Zukunft abgesichert werde; Dinge, die ihnen besonders wichtig erscheinen: bei Fragen der Barrierefreiheit und bei Bepflanzungen, Grünanlagen und Beschattungsmöglichkeiten soll nicht gespart werden; es sollen großteils Jungfamilien gefördert werden, junge alleinstehende und ältere Personen sollten aber nicht vergessen werden; stimmen Antrag zu, werden aber je nach vorliegenden Informationen die Situation jeweils neu bewerten).

Zu Wort meldet sich STV Lackner (befürwortend zum Antrag; regt an, das Thema Miet-Kauf in die Gespräche mitzunehmen und neue Modelle auszuarbeiten; wäre eine Möglichkeit für junge Leute, Eigentum erwerben zu können).

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 35 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

15. Jahresbericht 2022 der Forstbetriebsgemeinschaft Montfort

STR Mag. Flach erläutert den Bericht und stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadtvertretung nimmt den Jahresbericht 2022 der Forstbetriebsgemeinschaft Montfort in der vorliegenden Form zur Kenntnis.“

Vizebürgermeister Allgäuer und STV Thalhammer verlassen den Sitzungssaal.

STR Mag. Flach bedankt sich bei Geschäftsführer Elmar Nöckl und dem Team für die gute Arbeit sowie den Kooperationspartnern.

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 33 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

16. Antrag der SP: Schwangerschaftsabbrüche auf Kosten der Krankenkasse in allen öffentlichen Spitälern

STV Berkmann stellt namens der Fraktion „SPÖ Feldkirch – Sozialdemokratie für Feldkirch“ den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch möge an die Vorarlberger Landesregierung mit der Bitte herantreten und diese aufzufordern,

- 1. die landesweite Versorgung von betroffenen Frauen in öffentlichen Krankenhäusern zu ermöglichen,**
- 2. sich dafür einzusetzen, dass die Kosten für einen Schwangerschaftsabbruch von der Krankenkasse übernommen werden,**
- 3. sich bei der Bundesregierung dafür einzusetzen, die gesetzlichen Regelungen so zu novellieren, dass keine Kriminalisierung der betroffenen Frauen mehr stattfindet.“**

Vizebürgermeister Allgäuer und STV Thalhammer kehren zurück.

Zu Wort meldet sich STV Alton (bringt vor, dass man vergesse, dass bei jedem Schwangerschaftsabbruch ein Kind getötet werde; laut österreichischem Staat werden Kinder im Mutterschoß, egal ob als Embryo oder schon weiter entwickelt, als Menschen bezeichnet; bis heute sei es in Österreich verboten, aber straffrei; WIR setze sich seit Jahren für die Frau, den Kindesvater und das Kind im Mutterschoß ein; WIR beglei-

te Frauen, die das Kind behalten und auch Frauen, die abgetrieben haben; WIR sei für ein tötungsfreies Vorarlberg).

Zu Wort meldet sich STV Mag. Hämmerle (bringt vor, dass es um die Selbstbestimmung der Frau gehe, um ihr Recht auf ihren eigenen Körper und um ihr Recht, über ihren Körper entscheiden zu können; glaubt nicht, dass es eine Frau gebe, die eine solche Entscheidung leichtfertig treffe und die Entscheidung begleite eine Frau sicher das ganze Leben; die Gründe, wieso sich Frauen für einen Schwangerschaftsabbruch entscheiden, seien so vielfältig wie die Geschichten der Frauen; der Antrag der SP habe einige gute Ansätze, insbesondere, dass es nicht möglich sei, einen Schwangerschaftsabbruch in einem Krankenhaus vornehmen zu lassen; verstehe nicht, was hier dagegen spreche; besonders mit dem dritten Punkt habe sie aber etwas Mühe; sie sei zwar auch der Meinung, dass die Ausgestaltung dazu im Strafgesetzbuch der Situation der Frauen nicht gerecht werde; aber sie wisse, dass dies damals ein Kompromiss gewesen sei, um den in Österreich hart gerungen worden sei; wisse darum nicht, ob es gut sei, diese Angelegenheit „aufzumachen“; wenn eine Frau sich für einen Abbruch entscheide, sei die Regelung im Gesetz vermutlich nicht ihre größte Sorge, sondern wahrscheinlich eher, wie sie zu einem Abbruch in einer sicheren Umgebung und zu erschwinglichen Kosten komme; sollten sich überlegen, diese Angelegenheit in einem Ausschuss zu behandeln).

Zu Wort meldet sich STV Rodewald-Cerha (teilt mit, dass sie Antrag zustimmen werden, auch wenn sie ihn nicht in dieser Form gestellt hätten; eine Zuweisung an den Ausschuss sei eine Zeitverzögerung, bei diesem Thema müsse aber schnell gehandelt werden, da der bisher praktizierende Arzt bald seine Pension antrete; das Land müsse hier seiner gesetzlichen Verpflichtung nachkommen und einen sicheren Schwangerschaftsabbruch ermöglichen; zumindest in einem Vorarlberger Krankenhaus müssen Schwangerschaftsabbrüche möglich gemacht werden; bei den Kosten schlagen sie eine einkommensabhängige Rückerstattung vor; die Entkriminalisierung sei, wie in den letzten Tagen in den Medien entnommen werden konnte, leider eine eher gesellschaftliche Frage als eine juristische; hier könnte die Politik mehr Klarheit schaffen und den Gesetzestext dahingehend ändern; der Gesetzestext sei ja immerhin schon fast 50 Jahre alt und es habe sich einiges geändert; die Änderung des Gesetzestextes würde den betroffenen Frauen die Last der Kriminalisierung nehmen).

Zu Wort meldet sich STV Berkmann (erklärt, dass es jetzt einmal darum gehe, dass die Stadt Feldkirch an das Land Vorarlberg appelliert; findet es von STV Alton sehr un schön Frauen hier als Mörderinnen hinzustellen, weil sie mit ihrem Körper machen, was sie möchten; gehe um die Selbstbestimmung der Frau).

Zu Wort meldet sich STV Kerbleder (merkt an, dass das Thema Abtreibung ein sehr sensibles sei, die unterschiedlichsten Emotionen dazu seien auch hier im Raum zu spüren; die Gründe, warum werdende Mütter und Paare über einen Schwangerschaftsabbruch nachdenken, seien sehr vielfältig, oft seien dies finanzielle Gründe, die Wohnungssituation, der Beruf, das Alter, der Partner oder eben keinen Partner zu haben; das wisse sie, aus Gesprächen mit Beraterinnen im Land, die diese Frauen betreuen; jeder dieser Gründe müsse ernst genommen werden; ihr politisches Ziel sei die beste

Unterstützung für werdende Eltern und Alleinerziehende im Land zu schaffen; so soll Mut zum Kind gemacht und ein Ja zum Kind erleichtert werden; die öffentliche Diskussion drehe sich oft nur um den Abbruch; wie die Betroffenen bessere Hilfe und Unterstützung bekommen können, werde zu wenig Beachtung geschenkt; FPÖ habe im Landtag dazu ein ganzes Maßnahmenpaket gefordert; ganz wichtig sei ihr, eine anonymisierte ärztliche Meldepflicht zur Statistik und Motivforschung von Schwangerschaftsabbrüchen; denn wenn man im System etwas ändern möchte, müsse man wissen, wo das Problem und die Ursache liege; nehme Angebot, darüber im entsprechenden Ausschuss zu sprechen, gerne an; wäre schön eine Konfliktberaterin in diesen Ausschuss miteinzuladen, das würde den Austausch sicher bereichern).

Zu Wort meldet sich STV Alton (erwidert, dass er das Wort Mörderin noch nie in den Mund genommen habe; finde er unfair von STV Berkmann, wobei es ihn nicht berühre, da er wisse, dass er ganz anders mit diesen Frauen umgehe).

Zu Wort meldet sich STR Mag. Berchtold BA (erwähnt, dass für sie klar sei, dass man betroffenen Frauen eine sichere Versorgung, ein sicheres medizinisches Angebot im Land ermöglichen müsse; Verbote und Einschränkungen hätten noch nie dazu geführt, dass Abtreibungen nicht stattfinden, sie würden lediglich erschwert und können dann ein Gesundheitsrisiko darstellen; seit den 1970er-Jahren habe Österreich mit der Fristenlösung ein wirksames Instrument geschaffen; sei wichtig, Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebote zu verstärken, die Frauen unkompliziert in Anspruch nehmen können; momentan gebe es in Vorarlberg keine zufriedenstellende Nachfolgelösung; sei sich aber sicher, dass es Landesrätin Rüscher gelinge werde, zeitgerecht eine gute und sichere Versorgung sicherzustellen, man sei auf einem guten Weg; nachdem man eine sichere medizinische Versorgung im Land sichergestellt habe, könne man über die anderen Punkte diskutieren; diese Punkte können aber eh nicht in der Stadtvertretung beschlossen werden, da dies Landes- bzw. Bundesangelegenheit sei; man könne aber im Ausschuss über das Thema und die Zeichen die die Stadt setzen könne, diskutieren und dann hoffentlich einen gemeinsamen Weg finden).“

STR Mag. Berchtold BA stellt folgenden **Zuweisungsantrag: „Der vorliegende Antrag wird mit dem Sozial- und Wohnungsausschuss zugewiesen.“**

Der **Zuweisungsantrag** wird mit 26 Stimmen von VP, FP, NEOS, WIR und STV Bauer-Debois **angenommen**.

17. Antrag der SP: Gratis Mittagessen in den Feldkircher Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen

STV Berkmann stellt namens der Fraktion „SPÖ Feldkirch – Sozialdemokratie für Feldkirch“ den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

1. „Es wird ein gratis Mittagessen pro Betreuungstag für alle Kinder in den Feldkircher Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen bereitgestellt.“

Zu Wort meldet sich STV Berchtold (teilt mit, dass dieser Antrag ganz in ihrem Sinne sein könnte; in vielen Ländern würde ein kostenloses Mittagessen angeboten werden und Studien zeigen, dass dies sehr gute Auswirkungen auf den gesamten Lebensverlauf der Kinder habe; diese Effektivität hänge meist mit dem Schulsystem, das die Kinder besuchen, zusammen; Österreich habe die Chancenförderung durch ein ausgewogenes Schulsystem schon lange verpasst; unterstützen diesen Antrag heute nicht ganz; der Antrag soll nicht überhastet, sondern auf Feldkircher Verhältnisse zugeschnitten sein; ab 1. Jänner 2024 sollen einkommensschwache Familien in Vorarlberg von kostenlosen Kinderbetreuung- und Kindergartenangeboten profitieren, dies muss formell noch im Land genehmigt werden; die soziale Staffelung des Elternbeitrags werde so für die erste Einkommensstufe ab dem kommenden Jahr um den Anspruch einer kostenlosen Kinderbetreuung ergänzt; laut ihren Informationen werde die Stadt bei den Kosten für das Mittagessen mitziehen und sicherstellen, dass die, die es dringend benötigen, ein gratis Mittagessen bekommen).

STV Berchtold stellt folgenden **Zuweisungsantrag: „Der vorliegende Antrag wird mit dem Kinder-, Schul- und Bildungsausschuss zugewiesen.“**

Zu Wort meldet sich STV Lackner (bringt vor, dass jedes Kind gesund aufwachsen soll und das Recht auf ein gesundes Mittagessen habe; der vorliegende Antrag lasse einige Fragen offen; soll zum Beispiel die Stadt Feldkirch allein für die Kosten aufkommen oder soll es eine Kostenbeteiligung des Landes Vorarlberg geben; zudem sei nur die Rede von einem gratis Mittagessen, das Essen soll aber auch bestimmten Qualitätsstandards entsprechen; unterstützen die Zuweisung an den Kinder-, Schul- und Bildungsausschuss).

Zu Wort meldet sich STR Mag. Koch (ablehnend zum Antrag; dieser Antrag der SP sei reiner Populismus; in der letzten Sitzung der Stadtvertretung im Juli habe man eine neue erweiterte Förderrichtlinie beschlossen, die Eltern bei den Betreuungs- und Verpflegungskosten unterstütze; seit Mitte September 2023 können Anträge für diese Förderung gestellt werden; die Richtlinie baue auf der Förderrichtlinie des Landes Vorarlberg auf und sei um zwei Förderstufen ergänzt worden, womit ein sehr breiter Anteil der Familien unterstützt werden können; die Richtlinie folge auch einer sozialen Staffelung und sei an das Haushaltsnettoeinkommen gekoppelt; die Förderbeiträge für die Verpflegungskosten, zusätzlich zu den Betreuungskosten, liegen zwischen 15 und 90 Prozent; ein gratis Mittagessen für alle einzuführen sei nicht finanzierbar und nicht zielführend; in Feldkirch würde dies etwa 1000 Kinder in der Kinderbetreuung und 850 Kinder in der Schülerbetreuung betreffen; Feldkirch fördere bereits sehr breit, weit in den Mittelstand hinein und mehr als andere Gemeinden; jede Familie soll die Förderung bekommen, die sie brauche; durch die vorgesehenen Maßnahmen der Landesregierung werden die Unterstützungsangebote nach unten erweitert; da die Feldkircher Förderrichtlinie sich am Landesmodell orientiere, werde Feldkirch hier mitziehen).

Zu Wort meldet sich STVE Mag. Unterhofer (regt an, zu überlegen, ob ein gratis Mittagessen sich nicht bezahlt machen könne; habe die Vorarlberger:innen so kennengelernt, dass sie sehr gerne in ihre Heimatorte zurückkehren; wenn Kinder hier gut gefördert werden, würde sich das auch wirtschaftlich auszahlen).

Zu Wort meldet sich STR Mag. Rauch (erklärt, dass in ihm dafür zwei Herzen schlagen würden, das ideologisch visionäre und das realpolitische; auf der ideologisch visionären Seite stimme er dem zu, er sei ein Fan eines starken Sozialstaates, der für seine Bürger:innen Verantwortung übernehme; weiß aber, dass man in einem System leben, das nicht alle Voraussetzungen dafür erfülle, besonders wenn man sich die zur Verfügung stehenden Budgetmittel ansehe; aktuell müsse man schauen, dass man mit den budgetären Mitteln, die unterstütze, die es am dringendsten brauchen).

Der **Zuweisungsantrag** erhält mit den Stimmen von FB und NEOS **keine Mehrheit**.

Der **Stammantrag** erhält mit den Stimmen der SP **keine Mehrheit**.

18. Antrag der SP: Kundenfreundlicheres Formular für Wohnungswerber:innen

STVE Mag. Unterhofer stellt namens der Fraktion „SPÖ Feldkirch – Sozialdemokratie für Feldkirch“ den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

1. **„In das Wohnungsbewerbungsformular möge eine Ankreuzmöglichkeit für einen Zeitablauf aller Mietverträge ebenso wie eine Ankreuz- samt Ergänzungsmöglichkeit unter einem Punkt ‚Sonstiges‘ eingefügt werden.**
2. **Im Sinne der dazugehörigen Wohnungsvergaberichtlinie ist eine Ergänzung des Formulars dahingehend vorzunehmen, dass der Wohnungsantrag nach einem Jahr nur dann inaktiv gestellt wird, wenn nach vorheriger nachdrücklicher Aufforderung durch die Gemeinde, keine Aktualisierung der Daten erfolgt.**
3. **Das Wohnungsbewerbungsformular ist dahingehend abzuändern, dass die Kontoauszüge für die vergangenen drei Monate nur aus wichtigem Grund im Einzelfall und nur über ausreichend begründete Anforderung der Gemeinde vorzulegen sind.“**

Zu Wort meldet sich STR Mag. Berchtold BA (ablehnend zum Antrag; schade, dass die SP sie nicht direkt kontaktiert habe, um offene Fragen zu klären; die Anfrage sei nämlich in wenigen Sätzen beantwortet; die Antragsformulare werden vom Land Vorarlberg zur Verfügung gestellt, die Formularerstellung erfolgt über die Gemeindeinformatik und die Formulare seien laut Auskunft des Fachbereichs Wohnen in allen Gemeinden bis auf das Logo identisch; laut Wohnungsvergaberichtlinien des Landes seien bei der Stadt Feldkirch natürlich auch Hauptmietverträge zugelassen, was auch klar so kommuniziert werde; nach einem Jahr komme es bei den Anträgen zu einer Aktualisierung, kurz vor Ende des Antragsüberprüfungsdatums werden die Wohnungswerber:innen aktiv angeschrieben, mit der Bitte innerhalb von zwei Wochen die aktuellen Unterlagen beim Wohnungsamt abzugeben; ohne das Wissen der Wohnungswerber:innen werden keine aktiven Anträge inaktiv gesetzt; die Unterlagen können auch per Mail zugeschickt werden und auch eine Verlängerung der Abgabefrist sei möglich; nur in Einzelfällen werden Kontoauszüge der letzten drei Monate angefordert, die Privatsphäre werde ernstgenommen; Kontoauszüge werden nur verlangt, wenn keine anderen Do-

kumente vorgelegt werden können; bedankt sich bei den Mitarbeiter:innen des Wohnungsamtes für ihr Engagement und ihre hervorragende Arbeit; wenn Bürger:innen Hilfe beim Ausfüllen der Formulare brauchen, stehen die Mitarbeiter:innen gerne bereit; appelliert, dass solche Anfragen in Zukunft direkt an sie zu stellen, sie werde diese gerne beantworten).

Zu Wort meldet sich STVE Mag. Unterhofer (merkt an, dass die Bürger:innen ein Recht darauf haben, zu erfahren, welche Partei welche Standpunkte einnehme; gehe hierbei nicht nur um eine Formularfrage, sondern auch darum, dass die Anzahl der Wohnungsanträge maßgeblich für den Bedarf an gemeinnützigen Wohnungen sei; sei darum sehr relevant, wie das Wohnungsbewerbungsformular gestaltet sei; sollte leicht sein, dieses Formular abzuändern, wenn im Anlassfall anders gehandelt werde, als im Formular vorgesehen; Anträge seien nicht in allen Gemeinden identisch, die Stadt Brengenz habe ein anderes Formular, in dem stehe, dass die Kontoauszüge nur über Verlangen vorzulegen seien; in diese Richtung gehe auch ihr Antrag, weshalb er die Ablehnung nicht verstehe; regt an, sich öfter im Gremium der Stadtvertretung zu treffen, um allfällige Fragen und Anträge der Opposition besser und transparenter transportieren zu können).

STV DI Oberndorfer verlässt die Sitzung.

Zu Wort meldet sich STV Thalhammer (erklärt, dass in den Stadtvertretungssitzungen kaum Diskussionen stattfinden, da man vorab in den Ausschüssen ausführlich darüber diskutiere; das Wohnungsbewerbungsformular sei vor drei Wochen im Sozial- und Wohnungsausschuss besprochen worden, der zuständige Mitarbeiter aus dem Rathaus habe dies gut erläutert; wenn es weitere unklare Punkte gebe, würden diese in den Sozial- und Wohnungsausschuss gehören und nicht in die Sitzung der Stadtvertretung, auch wenn es die Öffentlichkeit im Ausschuss nicht mitbekomme).

Der **Antrag** erhält mit den Stimmen der SP **keine Mehrheit**.

19. Um- und Nachbesetzungen von Ausschüssen und Kommissionen sowie Entsendung und Nominierung in Organe juristischer Personen

a) STR Spalt stellt namens der Fraktion „Liste Daniel Allgäuer – Freiheitliche Feldkirch und Parteifreie“ den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

Prüfungsausschuss

- **Das ordentliche Mitglied Karlheinz Strigl wird durch Ersatzmitglied Marco Schmid ersetzt.**
- **Das Ersatzmitglied Markus Kerbleder wird durch Helmut Allgäuer ersetzt.**
- **Olivia Walser als weiteres Ersatzmitglied**

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 34 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

20. Genehmigung der Niederschrift über die 14. Sitzung der Stadtvertretung vom 4.7.2023

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** auf Genehmigung des Protokolls vom 4.7.2023 wird einstimmig **angenommen**.

21. Allfälliges

Zu Wort meldet sich STV Thalhammer (kritisiert die Wortmeldung von STR Mag. Flach unter Tagesordnungspunkt 5, bei der er als recht frischer Stadtrat die Bürger:innen, die sich trauen würden bei der Sitzung der Stadtvertretung Fragen zu stellen, an ihre Vorbereitungspflicht erinnert habe; in mehreren Ausschüssen würde es vorkommen, dass Mandatar:innen nicht auffallen würde, dass die Unterlagen für die Ausschuss-Sitzungen im SessionNet fehlen würden; sie alle haben sich für eine Aufgabe gemeldet und manche würden diese nicht ernst nehmen; auch müsse sich STR Mag. Flach, als es um die Übergewinnabgabe der Stadtwerke ging, nicht so sehr selbst loben, dass das Geld nun nicht an den Bund gezahlt werden müsse, sondern in Feldkirch investiert werde; FB habe viele Jahre eine PV-Initiative gefordert, weshalb das Eigenlob nicht angebracht gewesen sei; bei der Mittelschule Oberau werde in den nächsten Wochen ein „Regengarten“ eröffnet; beim Bau der Schule damals habe die Stadt die Pläne für einen beschatteten Pausenplatz zurückgestellt, gespart und den Pausenplatz einfach asphaltiert; nun werde der Asphalt aufgerissen und mit Fördergeldern werde ein „Regengarten“ gemacht; sei schwach, sich für solche Dinge selbst zu loben; würde es besser finden, Bürger:innen, die zur Fragestunde kommen, zu respektieren und ihnen nicht die Meinung zu sagen und Dinge, wie bei der Schule Oberau besser gleich richtig machen, anstatt nach Jahren richtig zu stellen).

Zu Wort meldet sich STR Mag. Flach (stellt klar, dass dies kein Angriff an die Bürgerin gewesen sei, wenn dies so verstanden wurde, sei das sein Fehler gewesen; STR Mag. Rauch sei bei dieser Gruppierung dabei und kämpfe öffentlich dafür, was sein Recht und in Ordnung sei; gehe darum, dass es den Bürger:innen gegenüber unfair sei, wenn man Kolleg:innen, Mitstreiter:innen hierher mitnehme, die falsch informiert seien und die dann ins offene Messer laufen lasse; sei ein Gegner davon, dass man die Stadtvertretung für solche Themen missbrauche, man sollte diesem Gremium einen gewissen Respekt entgegenbringen; STV Thalhammer habe es selbst gesagt, er sei noch recht jung, er sei jetzt etwas mehr als ein Jahr Stadtrat, aber dann lasse er sich keine Vorwürfe für die Vergangenheit machen; er halte diesen Regengarten für sehr sinnvoll, was davor geschehen sei, soll sie an die zuständigen Politiker:innen richten; STV Thalhammer sei lange nicht mehr in seinen Ausschuss-Sitzungen anwesend gewesen, weshalb es ihn wundere, dass sie über Fehler in seinem Ausschuss so gut informiert sei;

würde sich freuen, wenn STV Thalhammer an den Sitzungen des Verwaltungsrates oder auch des Klima- und Energieausschusses teilnehme, man habe eine sehr gute Gesprächsbasis und ein gutes Einvernehmen und man diskutiere inhaltlich sehr stark).

Zu Wort meldet sich STV Thalhammer (erwidert, dass sie nicht an einer Ausschusssitzung teilnehmen werde, in dem sie Ersatzmitglied sei; niemand von FB habe eine:n Bürger:in hierher mitgenommen; die Bürger:innen können nur ins Messer laufen, wenn STR Mag. Flach sie ins Messer laufen lasse).

Zu Wort meldet sich STR Mag. Rauch (erklärt, dass er Mitglied in einer Organisation sei und das sei Feldkirch blüht; Feldkirch blüht habe zusammen mit anderen Organisationen ein Bündnis gegründet, wie man das zu manchen Themen eben mache; das heiÙe nicht, dass er Mitglied einer anderen Organisation sei oder dass er dafür verantwortlich sei, wenn Mitglieder einer anderen Organisation auf einen Baukran klettere; er sei für das verantwortlich, was er tue; er habe die Bürgerin im Publikum auch nicht mitgebracht, er habe sie noch nie gesehen, aber er werde sich nachher mit ihr austauschen, weil ihn interessiere, welche Ideen und Gedanken sie für die Stadt Feldkirch habe; STR Mag. Flach könne ihm glauben, dass es in Feldkirch genug Menschen gebe, denen der Stadttunnel so auf dem Herzen brenne, dass sie keinen STR Mag. Rauch brauchen, der sie bittet, in der Sitzung der Stadtvertretung Fragen zu stellen; er habe niemanden hier ins Messer laufen lassen, er empfinde es auch nicht als ins Messer laufen, wenn man hier ehrliche Fragen stelle).

Zu Wort meldet sich STR MMag. König LL.M. (erwähnt, dass die VP noch nie einem Stadtrat sein Alter, seine Jugend oder dergleichen vorgehalten habe, das sei einfach unangenehm, man habe keine Verdienste, egal ob man alt oder jung sei; die Gesprächskultur, die er sich von Stadträt:innen erwarte, sei nun auch noch der Grund, wieso er sich noch zu Wort gemeldet habe; Stadträt:innen haben Verpflichtungen, die Interessen der Stadt Feldkirch zu verfolgen und Verpflichtungen gegen über der Bürger:innen, die über das parteipolitische Interesse hinauszugehen habe; das habe man dem Bürgermeister bei der Angelobung in die Hand versprochen, was er hiermit in Erinnerung rufen möchte; auf dem Facebook-Profil von STR Mag. Rauch finde man einen Post zum Thema Lichtstadt, in dem er schreibe, dass 120.000 Euro jährlich dafür verdammt viel Geld seien; erinnere daran, dass es zu Beginn FB gewesen sei, die die Lichtstadt opponiert und im Stadtrat dagegen gestimmt haben; in Bregenz werden 60 Millionen Euro öffentliches Geld in die Sanierung der Festspielbühne investiert, er könne sich nicht erinnern, dass von den Grünen dazu ein Posting gekommen sei, dass dies verdammt viel Geld sei; in Feldkirch wisse man, wie man mit dem Geld umzugehen habe und schaue vor allem auf die Einnahmen-Seite und nicht nur auf die Ausgaben-Seite wie es die Linken gerne machen; man habe ein großes Budget aufgewendet, um die Schule Oberau in den heutigen Zustand zu bringen; man sei leider nicht in der Lage kommunal solche Steuern einzuheben, mit denen sich jedes Projekt von heute auf morgen umsetzen lasse; man sei auf ein Fördersystem angewiesen, das ihnen von dritter Seite Gelder zuweise, damit man bestimmte Dinge in der Qualität, die sich alle wünschen, umsetzen könne; wenn man auf die Einnahmen-Seite schaue, sei es eben eine bürgerliche, vernünftige Politik und keine grüne Politik, die unter Umständen das Budget an die Wand fahren lasse; er weiß, FB habe in den letzten Jahren dem Budget

selten zugestimmt, trotzdem seien die Projekte, die man in hoher Qualität umsetze, letztlich würdig, die Auszeichnung zu bekommen, die man im Rathaus hängen habe; die Beachtung, die man dafür weitum finde, spreche für die Qualität der Politik in Feldkirch; 120.000 Euro seien verdammt viel Geld ja, aber man habe 37.000 Besucher:innen gehabt, das seien 3,24 Euro pro Person; die Bregenzer Festspiele haben jährlich 250.000 Besucher:innen, das seien 240 Euro pro Person, die rein in die Bregenzer Seebühne fließen; er sei nicht dafür, dass man Aufrechnungen mache; möchte STR Mag. Rauch aber den Faktor 74 zum Nachdenken mitgeben und nicht mal die Gnade zu haben, ein Projekt einfach gut zu finden).

Zu Wort meldet sich STVE Scharf (teilt mit, dass es auffallend sei, dass wenn man die Gesprächskultur einfordere und anderen abwertend zuschreibe, komme das auf einen selbst zurück; weist die Bemerkungen zur Lichtstadt zurück; in ihrer Amtszeit als Stadträtin habe FB im Rahmen der 800-Jahr-Feier für Feldkirch dem Startprojekt zugestimmt und es wurde beschlossen, dass jährlich 70.000 Euro für die Lichtstadt anfallen; dies habe man dann vergessen, der weiteren Erhöhung habe FB dann nicht zugestimmt; sei unwahr, dass FB gegen das Projekt gestimmt habe; finde es nicht verwerflich, wenn man etwas gut finde, aber die Höhe der Aufwendungen in Frage stelle, so wie das STR Mag. Rauch gemacht habe; der jetzt realisierte Regengarten bei der Oberau sei ein persönliches Projekt von ihr als Lehrerin gewesen; sie habe an der Schule ein Projekt zur Realisierung und Adaptierung des Pausenhofes initiiert, das vom Architekturinstitut in Wien begleitet wurde; bei der Sanierung der Oberau habe die Volksschule den Pausenhof bekommen und für die Mittelschule sei die Gestaltung des Pausenhofes gestrichen worden; man habe die 400 m² Fläche asphaltiert und das Thema sei erledigt gewesen; die Schüler:innen haben zwei Jahre am Projekt gearbeitet und der Stadt sei es nicht Wert gewesen, die Projektarbeiten vorgestellt zu bekommen; man habe über Nacht erfahren, was mit dem Pausenhof geplant sei, man habe nicht mit ihnen gesprochen; man habe damals 120.000 Euro aus dem Budget der 15a-Vereinbarung bekommen, das man dafür verwendet habe, ein Klettergerüst zu kaufen, das für ihre Schüler:innen nicht geeignet sei; man könne die Kinder da nicht ranlassen, es sei kein Klettergerüst für 10- bis 14-Jährige; sie bekamen keine Trinkwasserversorgung, keine Bäume; jetzt werden hinterher EU-Gelder verwendet, um das, was man vor 10 Jahren versäumt habe, positiv darzustellen; finde sie nicht in Ordnung; wäre anständig gewesen, wenn der Regengarten, wie er jetzt realisiert wurde, vor 10 Jahren schon so umgesetzt worden wäre).

Zu Wort meldet sich STR Mag. Soursos BA (merkt an, dass die Lichtstadt auf sie zugekommen sei und eine Erhöhung um 20.000 Euro wollte; im Kulturausschuss habe man damals Bedenken gehabt, in Zeiten der Energiekrise einer Erhöhung in diesem Umfang zuzustimmen; deshalb habe man die Projektbetreiber zu einer Stellungnahme eingeladen, was sie auch gemacht haben; die Projektbetreiber haben die Ausschuss-Mitglieder nicht überzeugt, aber später dann den Bürgermeister und die Betreiber haben ihren Antrag dann auch geändert; deswegen habe sie im Stadtrat der Erhöhung auf 120.000 Euro zugestimmt; denn jeder Euro, der in die Feldkircher Kultur investiert werde, sei gut investiertes Geld und auch Erfolg der Lichtstadt zeige, dass das Geld gut investiert worden sei).

Zu Wort meldet sich STR Mag. Rauch (bringt vor, dass er in seinem Posting nicht geschrieben habe, dass es zu viel Geld sei, sondern nur dass es viel Geld sei; Kritik habe sich nie daran gerichtet, dass das Geld für Kultur ausgegeben werde, sondern dass ein zu großer organisatorischer Überbau und zu viel Verwaltungsaufwand dahinter sei; auch aus finanzieller Sicht wäre es sinnvoll gewesen, damals auf FB zu hören und gleich einen begrünten Pausenhof bei der Schule Oberau zu machen; denn so viel verstehe er von der Bauwirtschaft, dass es teurer sei einen Platz wieder aufzureißen und neu zu machen, als es gleich richtig zu machen; der Regengarten sei natürlich ein tolles Projekt, noch toller wäre es gewesen den Regengarten gleich umzusetzen; ähnliches gelte für den Gymnasiumshof, auch dort habe man damals zu FB gesagt, es sei keine Begrünung möglich, der Platz müsse so bleiben, wie er sei und jetzt ein paar Jahre später komme man drauf, dass FB doch Recht gehabt habe; der Klimawandel komme, es sei wärmer, man brauche Schatten; für teures Geld werde der Boden wieder aufgerissen und Bäume werden gepflanzt; es sei trotzdem wieder die richtige Maßnahme in dieser Situation, wäre so aber nicht notwendig gewesen, wenn man FB gleich geglaubt hätte; verstehe darum auch nicht, warum STR MMag. König LL.M. den Grünen Geldverschwendung vorwerfe; er empfinde es als Geldverschwendung einen Platz aufzureißen, den man vor 10 Jahren zugemacht habe; er finde den Regengarten als auch die Begrünung im Gymnasiumshof die richtige Entscheidung; aber finde es etwas sehr viel des Eigenlobes, wenn man sich in Presseaussendungen dafür lobe, wie sehr man in der Begrünung aktiv sei und wie sehr man sich für eine grüne Stadt einsetze, wenn man doch nur die eigenen Fehler der Vergangenheit ausbessere).

Bürgermeister Matt bedankt sich abschließend bei allen Anwesenden, insbesondere auch den Interessierten, die dem Livestream gefolgt sind und schließt die öffentliche Sitzung um 21.05 Uhr.

Die Schriftführerin

Der Vorsitzende